

XXIV. ABSCHNITT.

Die k. k. Sicherheitswache.

1. Capitel.

Stand, Zuwachs und Abgang.

Der systemisirte Stand der Wache einschliesslich der Beamten-  
chargen betrug:

im Jahre 1869 . . . . .	1367 Mann
und wurde im Jahre 1871 auf . . . . .	2700 „
und im Jahre 1872 anlässlich der Errichtung eines Postens am Nordwestbahnhofs auf . . . . .	2708 „

Für das Ausstellungsjahr wurde eine leider nur vor-  
übergehende Vermehrung um 1150 Mann in  
Aussicht genommen, jedoch später auf 850 Mann  
restringirt, so dass im Jahre 1873 der systemi-  
sirte Stand . . . . . 3558 „  
betrug, während thatsächlich der höchste Effectiv-  
stand nur 3337 Mann erreichte.

Im Jahre 1874 wurden die der Weltausstellung wegen  
aufgenommenen Leute allmählig ausgeschieden,  
so dass mit Jahresschluss der Effectivstand  
dem systemisirten Stande von . . . . . 2708 „  
entsprach.

Das allgemeine Streben nach Ersparungen im Staats-  
haushalte hatte auch die k. k. Sicherheitswache  
nicht unberührt gelassen und es wurde im  
Jahre 1878 zur Sicherung der im Budget ein-  
gestellten Intercalars-Abstriche zweimal eine  
Standesherabsetzung um je 50 Mann verfügt.  
Mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. Juni  
1878 wurde der systemisirte Stand von 2708 auf 2348 „  
reducirt.

In Folge der stetigen Zunahme der Bevölkerung, sowie der gesteigerten Bauthätigkeit war aber in der letzten Zeit die Erhöhung des Standes der k. k. Sicherheitswache wieder zur dringenden Nothwendigkeit geworden, und es erfolgte auf Grund des Allerhöchst sanctionirten Finanzgesetzes für das Jahr 1884 deren Vermehrung auf 2.700 Mann einschliesslich der Beamtenchargen.

Nachstehende Tabelle bringt die Veränderungen in den Standesverhältnissen der Wache im letzten Decennium zum Ausdrucke:

Am 31. Dec. d. Jahres	Centralinspectoren	Oberinspectoren	Bezirksinspectoren	Revierinspectoren X. Rangklasse	Revierinspectoren XI. Rangklasse	Inspectoren	Wachmänner	Zusammen
1876	1	4	16	44	—	182	2461	2708
1877	1	4	16	44	—	182	2461	2708
1878	1	4	11	12	—	200	2120	2348
1879	1	4	11	12	—	200	2120	2348
1880	1	4	11	12	—	200	2120	2348
1881	1	4	11	12	—	200	2120	2348
1882	1	4	11	12	—	200	2120	2348
1883	1	4	11	12	—	200	2120	2348
1884	1	4	11	11	11	224	2438	2700
1885	1	4	11	11	11	224	2438	2700
1885 Effectivstand am 31. December	1	4	11	9	11	223	2423	2682

Die folgende Tabelle gewährt ein Bild des Zuwachses und Abganges der Mannschaft:

Im Jahre	Zuwachs		Abgang								
	Eingetreten	Entlassen	Ausgetreten	Ausgeschieden		Zu Beamten befördert (ernannt)	Zum Polizeiagenten-Institute übersetzt	Pensionirt	Abgefertigt	Verstorben	Summa
				über amtliche An- regung (intell. Nichteignung)	wegen körperlicher Nichteignung						
1876	181	37	68	12	—	3	4	5	2	41	172
1877	92	31	49	12	1	—	1	5	1	31	131
1878	22	14	31	5	1	2	—	5	4	43	105
1879	2	14	35	—	2	1	1	4	3	45	105
1880	—	13	20	—	—	11	—	11	2	31	88
1881	93	25	11	1	1	1	—	16	2	41	98
1882	118	29	45	3	1	8	1	21	5	29	142
1883	167	24	64	2	4	1	—	20	2	38	155
1884	658	50	132	43	4	20	—	36	11	35	331
1885	265	95	82	8	5	3	1	16	5	26	241
Summa		332	537	86	19	50	8	139	37	360	1568

Von den im Jahre 1885 freiwillig ausgetretenen Wachorganen waren in die Wache aufgenommen worden

im Jahre	1872	1 Mann
" "	1875	1 "
" "	1876	3 "
" "	1877	1 "
" "	1881	4 "
" "	1882	6 "
" "	1883	15 "
" "	1884	42 "
" "	1885	9 "

Zusammen . . . . . 82 Mann.

Die auffallende Differenz in den Resultaten der Jahre 1884 und 1885 findet darin ihre Erklärung, dass vom Juni 1884 angefangen die Wachen nur gegen 3jährige Dienstverpflichtung aufgenommen wurden. In Folge dieser Einführung hat die Zahl der Austritte abgenommen.

Der Zuwachs und Abgang stellte sich in den einzelnen Monaten des Jahres 1885 folgendermassen:

Januar	Zuwachs	44	Abgang	17
Februar	"	20	"	28
März	"	27	"	15
April	"	19	"	25
Mai	"	21	"	31
Juni	"	24	"	15
Juli	"	5	"	24
August	"	13	"	20
September	"	41	"	13
October	"	17	"	13
November	"	16	"	20
December	"	18	"	20

Zusammen . . . Zuwachs 265 Abgang 241.

Die Competenz um Aufnahme in die k. k. Sicherheitswache ergab folgende Resultate:

	1876	1885
Zahl der Competenten . . . . .	1614	1097
davon wurden als unbedingt körperlich und geistig geeignet erkannt . . . . .	218	266
zur Aufnahme körperlich minder geeignet erkannt abgewiesen . . . . .	245	—
in Verhandlung verblieben Gesuche . . . . .	1151	789
Ergibt obige Ziffer . . . . .	—	42
Aufgenommen wurden . . . . .	1614	1097
	181	266

Von der Gesamtzahl der Competenten wurden daher im Jahre 1876 ungefähr 11, im Jahre 1885 ungefähr 24 Procent aufgenommen.

Im Jahre 1885 fanden seitens des Chefarztes der k. k. Sicherheitswache 53 Commissionen behufs körperlicher Untersuchung der Competenten statt.

## 2. Capitel.

### Zusammensetzung und Ausbildung der k. k. Sicherheitswache.

#### 1. Ausbildung.

Höhere Schulbildung wiesen aus:

	1876	1885
Die absolvirten juristischen Studien (Beamten- chargen) . . . . .	16	13

	1876	1885
das Obergymnasium und die Oberrealschule haben absolvirt . . . . .	52	33
das Untergymnasium und die Unterrealschule haben absolvirt . . . . .	383	328
Vorträge haben frequentirt:		
an der juridischen Facultät . . . . .	11	5
„ „ medicinischen Facultät . . . . .	6	3
„ „ theologischen „ . . . . .	1	1
„ „ technischen Hochschule . . . . .	7	1
„ „ Handelsakademie und an Handelsschulen	44	56
„ „ Akademie der bildenden Künste . . . .	—	4
„ Forstschulen . . . . .	6	4
am Pädagogium . . . . .	7	8
an Ackerbauschulen . . . . .	—	5
an der Thierarzneischule . . . . .	2	2
Während ihrer Militärdienstzeit haben Militärlehranstalten frequentirt . . . . .	89	91

2. Alter der Mannschaft nach dem Geburtsjahre.

	1876	1885
1800	1 Mann	—
1803	1 „	—
1804	1 „	—
1807	1 „	—
1808	1 „	—
1810	1 „	—
1811	3 „	—
1813	5 „	—
1814	2 „	—
1815	3 „	—
1816	3 „	—
1817	2 „	—
1818	3 „	2 Mann
1819	4 „	—
1820	3 „	1 „
1821	6 „	2 „
1822	3 „	3 „
1823	7 „	6 „
1824	13 „	8 „
1825	16 „	7 „

	1876	1885
1826	17 Mann	10 Mann
1827	22 "	14 "
1828	26 "	14 "
1829	42 "	22 "
1830	57 "	41 "
1831	52 "	37 "
1832	59 "	40 "
1833	80 "	51 "
1834	98 "	66 "
1835	95 "	68 "
1836	106 "	77 "
1837	108 "	75 "
1838	124 "	82 "
1839	91 "	65 "
1840	144 "	106 "
1841	124 "	105 "
1842	152 "	117 "
1843	146 "	105 "
1844	166 "	124 "
1845	149 "	112 "
1846	166 "	123 "
1847	129 "	107 "
1848	92 "	66 "
1849	123 "	104 "
1850	81 "	70 "
1851	48 "	61 "
1852	34 "	54 "
1853	13 "	49 "
1854	1 "	38 "
1855	1 "	50 "
1856	1 "	70 "
1857	—	66 "
1858	1 Mann	85 "
1859	—	97 "
1860	—	112 "
1861	—	77 "
1862	—	49 "
1863	—	7 "
1864	—	1 "

Die Zahl der für den aufreibenden Executivdienst nach und nach untauglich werdenden Wachorgane nimmt selbstverständlich im Laufe der Jahre zu. Die Halbinvaliden werden zu minder anstrengenden Dienstleistungen verwendet, welche ebenfalls verrichtet werden müssen und zu welcher sie noch fähig sind. Hierzu zählt der Telegraphen- und Gefangenhauseidienst, der Dienst in der Commissariatsreserve, Kasernaufsicht, der Thorpostendienst u. s. w.

Die in solcher „leichter“ Dienstverwendung stehenden Wachorgane sind fast durchgehends Halbinvalide. Da aber die Zuweisung leichter Dienstleistungen durch das Erforderniss an selben begrenzt ist, war es noch nicht möglich, alle Halbinvalide bei solchen Dienstleistungen einzutheilen und es harren noch 66 Halbinvalide ihrer Zuteilung zum leichten Dienste.

Die meisten noch nicht untergebrachten Halbinvaliden stammen aus dem Jahre 1871, in welchem die im Lebensalter vorgeschrittenen ehemaligen Civilwachen in die k. k. Sicherheitswache eingereiht wurden, dann aus dem Jahre 1872 und 1873, in welchen bei Beurtheilung der körperlichen Tauglichkeit der Competenten wegen des grossen Bedarfes und Mangels an Auswahl minder rigoros vorgegangen werden musste.

Die folgende Tabelle specificirt das Dienstalder und den Rang der zum leichteren Dienste noch nicht eingetheilten 66 Halbinvaliden.

Eintritts-Jahr	Inspectoren		Wachmänner		Zusammen
	minderer Gebühr	stellvertretende	höherer Gebühr	minderer Gebühr	
1869	1	1	7	—	9
1870	1	1	12	—	14
1871	—	—	9	—	9
1872	—	—	13	—	13
1873	—	—	4	9	13
1874	—	—	—	2	2
1875	—	—	—	4	4
1876	—	—	—	1	1
1881	—	—	—	1	1

3. Civilstand.

Mit Ende des Jahres	verheiratet	Witwer		ledige	Kinder		Ertheilte Heirats- bewilligungen
		mit	ohne		in	ausser	
		Kinder			elterlicher Verpflegung		
1876		2051		576	3037	184	147
1877		2135		512	3237	192	86
1878		2081		453	3367	216	87
1879		2092		339	3514	268	89
1880		2050		292	3592	221	55
1881		2006		331	3622	211	40
1882	1875	49	21	341	3520	240	34
1883	1817	48	24	410	3505	243	38
1884	1731	49	28	814	3441	259	46
1885	1694	48	38	870	3397	263	43

4. Nationalität und Muttersprache.

a) Nationalität nach dem Geburtslande.

347 Mann aus dem Wiener Polizeirayon, 488 aus Niederösterreich, 133 aus Oberösterreich, 9 aus Salzburg, 111 aus Steiermark, 26 aus Kärnten, 23 aus Krain, 7 aus dem Küstenlande, 14 aus Tirol, 675 aus Böhmen, 550 aus Mähren, 128 aus Schlesien, 42 aus Galizien, 3 aus der Bukowina, 1 aus Dalmatien, 117 aus Ungarn sammt Nebenländern, 7 aus dem Auslande, jedoch gegenwärtig österreichische Staatsbürger.

b) Muttersprache.

Deutsch 2305, böhmisch oder mährisch 283, polnisch 29, croatisch oder slovenisch 28, serbisch 2, ungarisch 29, italienisch 4, ruthenisch 1 Mann.

5. Sprachkenntnisse.

Es sprechen: Englisch 4, französisch 18, italienisch 102, spanisch 1, böhmisch oder mährisch 748, polnisch 66, russisch 4, croatisch oder slovenisch 31, serbisch 14, ungarisch 105, rumänisch 28 Mann.



6. Dienstalter in der Wache.

Es dienen in der Wache	seit dem Jahre																
	1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885
am Ende 1876	Be- amte	37	3	15	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	In- spect.	151	7	23	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Wach- en	515	290	372	352	563	42	151	158	—	—	—	—	—	—	—	—
am Ende 1885	Be- amte	27	1	4	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	In- spect.	163	36	20	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	Wach- en	319	176	247	251	406	29	93	71	37	11	1	—	39	56	77	387

7. Militärdienstzeit.

Jahr	Dem Militärstande ge- hören oder gehörten an	Davon stehen noch in Wehrpflicht	Und zwar		Davon dienen	
			Landwehr	Reserve	als Unterofficiere	mindere Chargen und Soldaten
1876	2264	780	250	530	528	252
1877	2202	667	327	340	460	207
1878	2063	506	274	232	351	155
1879	2038	356	218	138	244	112
1880	1964	269	171	98	189	80
1881	1939	209	122	87	146	63
1882	1982	195	97	98	152	43
1883	2016	255	99	156	158	97
1884	2343	605	123	482	363	242
1885	2362	657	129	528	362	295

Von sämmtlichen 2362 Militärs, welche am Schlusse des Jahres 1885 der Wache angehörten, dienten 1245 in der Infanterie oder Jägertruppe, 487 in der Artillerie, 142 in der Cavallerie oder in der Traintruppe, 72 im Geniecorps, 36 im Pionnierecorps, 33 in der Sanitätstruppe, 129 in der Gendarmerie, 124 in der Militärpolizeiwache oder in der Justizwache, 18 in der Marine, 76 bei anderen Truppenkörpern und militärischen Anstalten.

### 8. Orden, Medaillen.

Decorative Auszeichnungen oder Erinnerungsmedaillen besitzen:

#### a) Inländische:

- 1 den Franz Joseph-Orden,
- 5 das goldene Verdienstkreuz mit der Krone,
- 2 das goldene Verdienstkreuz,
- 13 das silberne Verdienstkreuz mit der Krone,
- 23 das silberne Verdienstkreuz,
- 56 die silberne Tapferkeitsmedaille,
- 936 die Kriegs-, Schleswig-Holstein'sche oder die Tiroler Landesvertheidigungs-Medaille.

#### b) Ausländische:

- 1 ein Commandeurkreuz,
- 3 Ritterkreuze,
- 10 Tapferkeitsmedaillen,
- 51 Erinnerungsmedaillen.

### 9. Nebenbeschäftigung hatten:

Im Jahre	1876	130	Wachorgane
" "	1877	167	"
" "	1878	142	"
" "	1879	145	"
" "	1880	146	"
" "	1881	166	"
" "	1882	256	"
" "	1883	241	"
" "	1884	270	"
" "	1885	485	"

3. Capitel.

Vertheilung und Kasernirung der Wache.

Der Effectivstand (Inspectoren und Wachmänner) der einzelnen Abtheilungen betrug Ende

	1876	1885
1. (Innere Stadt) . . . . .	260 Mann	276 Mann
2. (Leopoldstadt) . . . . .	221 "	228 "
3. (Landstrasse) . . . . .	170 "	209 "
4. (Wieden) . . . . .	116 "	115 "
5. (Margarethen) . . . . .	93 "	91 "
6. (Mariahilf) . . . . .	106 "	105 "
7. (Neubau) . . . . .	101 "	96 "
8. (Josefstadt) . . . . .	65 "	63 "
9. (Rossau) . . . . .	145 "	141 "
10. (Favoriten) . . . . .	93 "	107 "
11. (Prater) . . . . .	129 "	117 "
12. (Floridsdorf) . . . . .	83 "	94 "
13. (Meidling) . . . . .	107 "	104 "
14. (Sechshaus) . . . . .	178 "	175 "
15. (Ottakring) . . . . .	188 "	180 "
16. (Währing) . . . . .	97 "	95 "
17. (Döbling) . . . . .	117 "	113 "
18. (Gefangenhaus) . . . . .	96 "	86 "
19. (Berittene) . . . . .	65 "	65 "
20. (Reserve) . . . . .	147 "	186 "
21. (Verkehrsabtheilung) . . . . .	50 "	—
	<hr/>	<hr/>
	2.627 Mann	2.646 Mann.

Es bestanden Ende des Jahres	1876	1885
Kasernen . . . . .	31	31
Wachzimmer in Kasernen . . . . .	19	19
„ getrennt von Kasernen		
a) mit Belagraum . . . . .	34	21
b) ohne „ . . . . .	73	83
Stallposten . . . . .	8	6
Stallungen für 1 Pferd (des Abtheilungs-Commandanten) . . . . .	1	1

Die nachstehende Zusammenstellung der Zahl der in den einzelnen Jahren kasernirten oder in Naturalwohnungen unter-

gebrachten Inspectoren und Sicherheitswachen ergibt die Zunahme der Kasernirungen, welche die natürliche Folge der ausschliesslichen Aufnahme lediger Competenten ist.

Da nach den Bestimmungen des § 15 der Ausführungsvorschriften zum Organisationsstatute höchstens drei Fünftel, das ist . . . . . 1597 Mann  
 verheiratet sein dürfen, somit . . . . . 1065 „  
 ledig sein müssen, so muss bei dem Umstande, als  
 in sämtlichen Kasernen nur für . . . . . 922 „  
 Belagraum sich befindet, in der nächsten Zeit noch  
 für wenigstens . . . . . 143 „  
 Kasernraum geschaffen werden.

Summarische Zusammenstellung der seit 1876 kasernirten und in Naturalwohnungen untergebrachten Inspectoren und Sicherheitswachen.

Im Jahre	Kasernirt	In Naturalwohnungen untergebracht
1876		617
1877	504	42
1878	437	38
1879	314	41
1880	299	40
1881	353	39
1882	383	41
1883	434	31
1884	828	25
1885	885	26

Von sämtlichen Wachorganen ausschliesslich der Beamten wohnten:

	1876	1885
In Kasernen . . . . .	617	911
In Privatwohnungen . . . . .	2.010	1.737
In dem Bezirke jenes Commissariates, welchem sie zugetheilt sind . . . . .	1.595	1.757
Davon im Rayon, in welchem sie Dienst versahen	302	306

4. Capitel.

Centralinspectorat, Ober-, Bezirks- und Revierinspectoren.

Das Centralinspectorat hatte ausser der Führung der Standeslisten und des Grundbuches der Mannschaft Geschäftsstücke zu bearbeiten, und zwar:

	1876	1885
Protokollirte Agenden über allgemeine Wachegenstände . . . . .	5.743	6.469
Correspondenzen über Competenten für die Sicherheitswache und Gewölbewache . . . . .	4.473	5.723
Tagesbefehle . . . . .	120	83
Agenden der Gewölbewache . . . . .	220	257
Agenden in Angelegenheiten der bestandenen Militärpolizeiwache . . . . .	31	22

Der Permanenzdienst im Centralinspectorate wurde abwechselungsweise von 3 Oberinspectoren und 1 Bezirksinspector versehen.

Von den Bezirks- und Revierinspectoren standen Ende 1885 in Verwendung:

8 Bezirksinspectoren, 9 Revierinspectoren der X. und 2 Revierinspectoren der XI. Rangklasse als Abtheilungs-Commandanten <sup>1)</sup>, 1 Bezirksinspector als Oekonomie-Referentenstellvertreter, 1 Bezirksinspector im internen Commissariatsdienste, 1 Bezirksinspector war als schwer erkrankt vom Dienste dispensirt, 9 Revierinspectoren XI. Rangklasse wurden als Stellvertreter der Abtheilungs-Commandanten und zu Controlzwecken verwendet.

Die Zahl der von den Abtheilungs-Commandanten bearbeiteten Agenden betrug:

	1876	1885
1. im internen Wachdienste . . . . .	44.867	32.307
2. im Commissariatsdienste: . . . . .	—	—
a) Inspectionen . . . . .	300	136
b) Correspondenzen u. s. w. . . . .	16.390	50.811
Zusammen . . . . .	61.557	83.254

5. Capitel.

C o n t r o l e.

Die Controle bei Tag und Nacht wird geübt:

1. Eine Generalcontrole durch den Centralinspector und die Oberinspectoren.

<sup>1)</sup> Das Commando der berittenen Abtheilung führte ein Oberinspector.

2. Eine Bezirkscontrole:

- a) durch die betreffenden Abtheilungs-Commandanten,
- b) durch die in grösseren Bezirken dem Abtheilungs-Commandanten zugetheilten Revierinspectoren,
- c) durch speciell zu diesem Zwecke bestimmte Inspectoren höherer Gebühr,
- d) durch die Wachcommandanten.

Die Art der Controle ist nicht weiter beschränkt, sie muss eben den localen Verhältnissen angepasst werden und es ist hierbei nur bestimmt, wie oft jedes Wachzimmer und jeder Wachposten innerhalb eines gewissen Zeitraumes controlirt werden muss.

Mit Rücksicht auf die territoriale Ausdehnung und die Zahl der Wachzimmer und Posten in jedem Commissariats-Abtheilungsbezirke ist auch die Zahl der Controlsinspectoren in den Bezirken eine verschiedene. Je 4 haben die Abtheilungen: Innere Stadt und Leopoldstadt, je 3 die Abtheilungen: Landstrasse, Sechshaus und Ottakring, 1 die Abtheilung Gefangenhaus, je 2 alle übrigen Abtheilungen zu controliren.

## 6. Capitel.

### Bewaffnung.

Bis zum Jahre 1883 war die Wache nur mit den von der Militärpolizeiwache übernommenen Säbeln bewaffnet. Die gleichfalls von der Militärpolizeiwache übernommenen Gewehre wurden zwar an die Abtheilungen vertheilt, aber der Mannschaft nie hinausgegeben.

Nur als in der Nähe des sehr isolirten Postens am Centralfriedhofe Raubanfälle und Gewaltthätigkeiten vorkamen, wurde dieser Posten im Jahre 1876 mit 9 Jägerstutzen bewaffnet.

Im Jahre 1883 wurden die von der Militärpolizeiwache übernommenen Gewehre um 620 fl. verkauft und 300 sogenannte Extracorps-Gewehre um 1168 fl., ferner für die berittene Abtheilung 19 Revolver angekauft.

Im Jahre 1884 wurden auch die Fussabtheilungen mit 500 Revolvern versehen und ausserdem den Wachorganen gestattet, im Dienste Revolver, welche sie sich selbst anschaffen, zu tragen.

## 7. Capitel.

### Schulen.

#### 1. Vorbereitungsschule.

Dieselbe wurde von 265 Mann besucht, von welchen bis Ende 1885 244 als theoretisch genügend ausgebildet dem Executivdienste zugetheilt wurden.

#### 2. Abtheilungsschulen.

Die Abtheilungsschulen bestanden wie im Jahre 1884.

#### 3. Schwimunterricht.

Der Schwimunterricht wurde in der k. k. Militärschwimm-  
schule von einem Lehrer derselben an 50 Wachorgane ertheilt,  
wovon 9 als Freischwimmer erklärt wurden.

#### 4. Schifffahrerunterricht.

Im Sommer 1885 wurden 164 Mann im Schifffahren mit  
kleinen Schiffen abgerichtet, von welchen bei der zum Schlusse  
abgehaltenen Prüfung 65 als „sehr gute“, 85 als „gute“, 14 als  
„ziemlich gute“ Schifffahrer classificirt worden sind.

Die Leitung hatte ein Oberinspector.

Die Abrichtung besorgten 3 Mann aus der Wache.

Von den in den früheren Jahren ausgebildeten Schifffahrern  
wurden 224 Mann überprüft und davon 125 als „sehr gute“, 90 als  
„gute“ und 9 als „ziemlich gute“ Schifffahrer classificirt.

### Inspectorenprüfungen.

An 12 Prüfungstagen wurden 31 Wachorgane als zu Inspec-  
toren geeignet, 52 als hierzu nicht geeignet classificirt.

8. Capitel.

Verhalten der Wache.

Im Jahre	Systemisirter Stand incl. Beamten	Eingetreten sind	Bestraft wurden mit					
			Entlassung	Degradirung	Verweis	Rüge	Verwarnung	Entziehung der dienst- freien Zeit
1876	2708	181	37	7	310	359	—	—
1877	2708	92	31	—	315	247	—	—
1878	2348	22	14	1	253	199	—	—
1879	2348	2	14	—	167	131	1	—
1880	2348	—	13	—	177	112	—	—
1881	2348	93	25	1	189	105	—	—
1882	2348	118	29	9	249	259	18	—
1883	2348	167	24	5	253	215	16	—
1884	2700	658	50	8	303	323	—	71
1885	2700	265	95	6	327	455	—	219

Die Zahl der im Jahre 1885 verhängten Strafen ist bei weitem grösser als in den meisten Vorjahren, wodurch jedoch keinesfalls auf die Verschlechterung der Wache geschlossen werden darf.

Wie jede grössere Einberufung, so hatte auch die vom Jahre 1884 die gewöhnliche Folge, dass die Zahl der Strafen, namentlich aber der Entlassungen, in der ersten Zeit auffällig zunahm, bis eben alle jene Elemente abgestossen waren, welche sich für die Wache nicht eigneten. Trotz der grössten Gewissenhaftigkeit bei der Aufnahme der Competenten ist es unvermeidlich, dass unter den Aufgenommenen viele sich befinden, denen der sittliche Ernst und die Charakterfestigkeit fehlt, den Verführungen der Residenz zu widerstehen und den oft die vollste Selbstverleugnung erfordernden Pflichten eines Wachmannes nachzukommen.

Auch der Umstand, dass in den Jahren 1884 mit wenig Ausnahmen, im Jahre 1885 jedoch ausschliesslich nur ledige und jüngere Leute aufgenommen wurden, trägt wesentlich zu obiger



Erscheinung bei, da die Jugend leichtlebiger und mehr zu Ausschreitungen disponirt ist.

Aus der folgenden summarischen Darstellung geht hervor, dass von den im Jahre 1885 verhängten Strafen die meisten auf die in den Jahren 1884 und 1885 Eingetretenen entfallen.

Im Jahre 1885 wurden Wachorgane						
von den in nachstehenden Jahren Eingetretenen	m i t					
	Entlassung	Degradirung	Verweis unter Entlassungsandrohung	Verweis	Entziehung der dienstfreien Zeit	Rüge
	b e s t r a f t					
1869	—	2	6	19	9	23
1870	—	1	2	16	1	15
1871	—	1	3	10	3	13
1872	2	1	1	10	8	18
1873	2	1	8	24	12	34
1874	—	—	—	1	1	3
1875	1	—	—	4	1	10
1876	—	—	2	5	3	11
1877	1	—	1	1	3	4
1878	—	—	—	1	—	2
1879	—	—	—	—	—	—
1880	—	—	—	—	—	—
1881	1	—	3	13	9	8
1882	1	—	2	11	12	20
1883	5	—	3	24	17	40
1884	59	—	33	104	112	159
1885	23	—	3	20	34	49

Von den 95 Entlassenen waren:

Wachmänner höherer Gebühr . . . . .	2
„ „ „ „ „ „ . . . . .	36
Provisorische Wachmänner . . . . .	57
Zusammen . . . . .	95
Ledig waren . . . . .	88
Verheiratet . . . . .	7
Zusammen . . . . .	95

Den Bestrafungen stehen zahlreiche Anerkennungen verdienstvoller Wachorgane gegenüber:

E s w u r d e n			
im Jahre	decorirt	remunerirt	belobt
1876	6	828	988
1877	—	1027	816
1878	1	1480	501
1879	4	1745	2213
1880	—	1646	1699
1881	—	1453	776
1882	3	1946	1106
1883	2	1698	852
1884	3	1406	365
1885	3	1764	344

Ausschreitungen des Publicums gegen die Wache kamen vor :

Im Jahre	Oeffentliche Gewaltthätigkeit (§ 81 Straf.)	Wachebeleidigung (§ 312 Straf.)
1876	184	770
1877	202	794
1878	211	851
1879	145	862
1880	187	894
1881	151	806
1882	188	742
1883	187	833
1884	213	812
1885	250	842

Die Fälle der Ausschreitungen des Publicums gegen die Wache vermehrten sich in bedeutender Weise. Während sie bis zum Jahre 1881 sich verminderten und in diesem Jahre auf den mindesten Stand herabgegangen waren, sind sie seit dem Jahre 1882 wieder in Zunahme.

Fälle des Waffengebrauches kamen vor:

	Zahl der Fälle, in welchen die Waffe gezogen wurde	Zahl der Fälle, in welchen von der Waffe auch Gebrauch gemacht wurde	Zugefügte Verletzungen:		
			tödtliche	schwere	leichte
1876	12	6	—	—	6
1877	23	14	—	—	9
1878	22	7	—	—	7
1879	26	17	—	—	12
1880	24	14	—	—	11
1881	26	14	—	1	10
1882	37	30	—	1	17
1883	43	37	—	4	22
1884	49	35	1	—	21
1885	52	34	2	1	27

Consequent mit Dem, was oben hinsichtlich der Ausschreitungen des Publicums gegen die Wache gesagt wurde, vermehrten sich auch die Fälle des Waffengebrauches.

Bei Arretirungen, Excessen und grösseren Ruhestörungen, sowie bei sonstigen Amtshandlungen wurden Wachorgane verwundet:

1876	44,	1877	53,	1878	37,	1879	30,	1880	37,
1881	24,	1882	45,	1883	64,	1884	47,	1885	69.

Von letzteren: 1 tödtlich, 5 schwer, 63 leicht.

9. Capitel.

Gerichtliche Verhandlungen gegen Wachorgane und deren Rechtsbeistand.

Nachstehende Tabelle zeigt, wie viele Anzeigen gegen Wachorgane an die Gerichte geleitet worden sind und wie viele verurtheilt wurden.

1876	56,	verurtheilt wurden	5,	somit rund	9	%	
1877	44,	"	"	6,	"	"	14 "
1878	45,	"	"	1,	"	"	2 "
1879	70,	"	"	9,	"	"	13 "
1880	41,	"	"	2,	"	"	5 "
1881	33,	"	"	8,	"	"	2.5 "
1882	29,	"	"	3,	"	"	10 "
1883	17,	"	"	2,	"	"	12 "
1884	26,	"	"	4,	"	"	15 "
1885	29,	"	"	10,	"	"	34 "

Wie in den Vorjahren hat Herr Hof- und Gerichtsadvocat Dr. L. Fl. Meissner auch im Jahre 1885 als Vertheidiger und Rechtsbeistand seine Dienste den Wachemmitgliedern und deren Angehörigen unentgeltlich gewidmet.

Als Vertheidiger in Strafsachen fungirte Dr. Meissner in 13 Fällen und in 18 Fällen als Rechtsconsulent in Civilsachen.

Sonstige unentgeltliche Consultationen wurden 49 ertheilt und aus verschiedenen Anlässen 3 Gnadengesuche verfasst.

## 10. Capitel.

### Disciplinarcommission.

Die Disciplinarcommission hat nur in Untersuchungen, welche definitiv angestellte Wachorgane betreffen, ihr Votum abzugeben. Die definitive Entscheidung fällt der Präsident der Polizeidirection.

In Straffällen, welche provisorische Wachmänner betreffen, entscheidet der Präsident ohne Anhörung der Disciplinarcommission.

Der Disciplinarcommission wurden Straffälle vom Central-inspector zugewiesen: 1876 85, 1877 60, 1878 44, 1879 42, 1880 35, 1881 49, 1882 67, 1883 48, 1884 46, 1885 66.

Davon gelangte im Jahre 1885 Ein Fall in Folge bewilligten Austrittes nicht zur commissionellen Verhandlung und in Einem Falle entschied die Commission auf Einstellung des Verfahrens.

Die übrigen 64 Fälle fanden folgende Erledigung:

Art der Strafe	Antrag der Disciplinarcommiss.	Entscheidung des Präsidenten
Entlassung . . . . .	51	48
Degradirung oder Verlust der Inspectorenauszeichnung . . . . .	6	6
Verweis im Tagesbefehle unter Entlassungsandrohung . . . . .	6	5
Verweis unter Entlassungsandrohung und mit Entziehung der freien Zeit . . . . .	—	4
Verweis durch den Bezirksleiter . . .	1	1

11. Capitel.

Berittene Abtheilung und Pferdestand.

Als Commandant der berittenen Abtheilung fungirt ein Oberinspector.

Der Stand der berittenen Abtheilung betrug Ende 1885:

- 1 Revierinspector XI. Rangsclasse,
- 1 Inspector höherer Gebühr (Curschmied, unberitten)
- 1 Inspector minderer Gebühr,
- 2 Inspectorstellvertreter,
- 41 Wachmänner höherer Gebühr,
- 20 Wachmänner minderer Gebühr.

Zusammen 1 Revierinspector und 65 Mann.

Der Pferdestand war mit 72,<sup>1)</sup> darunter 7 Beamtenpferde, systemisirt (gegen 82 im Jahre 1876) und auch effectiv vorhanden.

Die Inspectoren und Wachmänner waren vertheilt auf den:

Stallposten Wieden . . .	21	Mann
" Landstrasse . . .	4	"
" Prater . . .	13	"
" Fünfhaus . . .	10	"
" Ottakring . . .	8	"
" Floridsdorf . . .	9	"

Durch die Mannschaft der berittenen Abtheilung wurden beanständet:

a) Wegen Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen des Strafgesetzes 1190 Personen;

b) wegen polizeilicher, politischer oder gefällsämlicher Uebertretungen 4022 Personen.

Amtshandlungen und Anzeigen der Mannschaft dieser Abtheilung über Vorfälle, welche nicht aus strafbaren Handlungen resultirten (z. B. Unglücksfälle etc.), kamen 328 vor.

Remunerirt wurden 101, belobt 21 Mann.

Gratificationen für Remontendressur und Redressur erhielten 12 Mann und Reitprämien in Gold für gute Conservirung des Pferdes 6 Mann.

Bestraft wurden 3 Mann mit Verweis, 2 mit Rüge, 7 wurden verwart.

<sup>1)</sup> Die im Jahre 1869 aufgelöste Militär-Polizeiwach-Cavallerie hatte 104 Pferde.

In Folge Sturzes mit dem Pferde wurden 3 Mann verletzt. Die erkrankten Pferde behandelte und den Hufbeschlag besorgte ein in der Charge eines Inspectors höherer Gebühr stehender diplomirter Curschmied.

Nur in Fällen bedeutenderer Art wurde das Pferd dem k. k. Thierarznei-Institute übergeben.

## 12. Capitel.

### Stiftungen.

Wenn schon die zahlreichen Spenden, welche der k. k. Sicherheitswache alljährlich zugewendet werden, einen Schluss auf die Sympathie der Bevölkerung für das Wache-Institut zulassen, so ist das noch mehr hinsichtlich der Stiftungen der Fall.

Solcher Stiftungen bestehen bereits fünf.

#### 1. Die Karl Wahl'sche Stiftung.

Das Stiftungscapital besteht aus 7000 fl. und hat die Bestimmung, dass jener Betrag der Interessen, welcher nach Bestreitung der Erhaltungskosten des Grabes der Wahl'schen Eheleute erübrigt, an 7 Sicherheitswachorgane, welche sich überhaupt, ganz besonders aber im Rettungsdienste hervorgethan haben, zu gleichen Theilen vertheilt werde. Stiftbrief vom 20. December 1873.

#### 2. Die Ignaz und Magdalena Trzebitzky'sche Stiftung.

Das Stiftungscapital besteht aus 10 Staatsschuldverschreibungen à 1000 fl. mit der Bestimmung, dass die Interessen bis zum Inslebetreten eines Altersversorgungsinstitutes jährlich zur Unterstützung vermögensloser und erwerbsunfähiger Witwen und zur Bestreitung der Erziehungskosten elternloser Waisen der k. k. Sicherheitswache verwendet werden. Stiftbrief vom 22. März 1882.

#### 3. Die Ignaz Robert Doppler'sche Stiftung.

Das Stiftungscapital besteht aus 6000 fl. in Staatsschuldverschreibungen mit der Bestimmung, dass die Interessen alljährlich verdienstvollen Beamten oder Sicherheitswachen des Polizeibezirkscommissariates Ottakring verliehen werden. Stiftbrief vom 2. September 1884.

#### 4. Die Anna de Adda'sche Stiftung.

Das Stiftungscapital besteht aus 3000 fl. in Staatsschuldverschreibungen mit der Bestimmung, dass von den Interessen

jährlich Mitglieder der Sicherheitswache oder deren Familien, wenn diese Mitglieder im Dienste verwundet wurden oder verunglückt sind, theilhaft werden. Stiftbrief vom 18. November 1884.

5. Die Thomas Hammerer'sche Stiftung.

Das Stiftungscapital besteht aus  $\frac{1}{4}$  Nordbahnactie. Wegen Ausfertigung des Stiftbriefes sind Verhandlungen im Zuge.

13. Capitel.

Sanitätsbericht für das Jahr 1885.

Im Nachstehenden wird nicht nur allein über die Sanitätsverhältnisse des Jahres 1885 im Wachecorps berichtet, sondern auch durch beiliegende Tabellen Einsicht in die Sanitätsverhältnisse dieses Wachecorps in einem ein Decennium umfassenden Zeitraume gewährt.

Die Gesundheitsverhältnisse im k. k. Sicherheitswachecorps zeigten keinen wesentlichen Unterschied von jenen der früheren Jahre, da sich in demselben ebenso wie in den Vorjahren eine auffallend grosse Zahl von Gehirn- und Rückenmarkserkrankungen bemerkbar machte.

Der Durchschnittsstand der k. k. Sicherheitswache betrug im Jahre 1885 2646 gegen 2561 des Vorjahres. Die Zahl der Erkrankungsfälle des k. k. Wachecorps betrug im Jahre 1885 4.204. Es entfallen somit im Durchschnitte auf einen Mann 1.5% der vorgekommenen Erkrankungsfälle. Von diesen Krankheitsfällen hatten

eine Dauer von	1 bis zu	8 Tagen	3.167
„ „ „	8 „ „	14 „	387
„ „ „	14 „ „	20 „	186
„ „ „	20 „ „	30 „	144
„ „	über einen Monat	.	176
„ „	zwei Monate	.	60
„ „	drei „	.	68
„ „	sechs „	.	16

Die Gesamtdauer sämtlicher Krankheitsfälle betrug in diesem Jahre 47.871 Krankheitstage. 400 Mann wurden mit 12.224 Verpflegstagen theils im Garnisonsspitale zu Wien, theils in jenem zu Baden und im Civilspitale in Karlsbad verpflegt und ärztlich behandelt.

In 3.804 Krankheitsfällen wurden Sicherheitswachen mit 35.564 Verpflegstagen auf Kosten des Krankeninstitutes in ihren

eigenen Wohnungen von den Institutsärzten der k. k. Sicherheitswache behandelt.

Die Dauer der angemeldeten Krankheitsfälle betrug durchschnittlich 11.1 Tage.

Gestorben sind im Jahre 1885 26 Mann, und zwar:

An Lungentuberculose . . . . .	16 Mann
„ Gehirnleiden . . . . .	1 „
„ Typhus . . . . .	1 „
„ Leberscirrhose . . . . .	2 „
„ körperlicher Verletzung . . . . .	1 „
„ Herzfehler . . . . .	2 „
„ Nierenleiden . . . . .	2 „
„ Krebs der Speiseröhre . . . . .	1 „

Wegen bleibender Dienstesuntauglichkeit wurden im Jahre 1885 21 Mann theils pensionirt, theils mit Abfertigung entlassen und 1 Mann quiescirt, und zwar:

9 Mann wegen Gehirn- und Rückenmarkserkrankungen,
7 „ „ Lungentuberculose,
1 „ „ Altersgebrechlichkeit,
1 „ „ Lebererkrankung,
1 „ „ Erblindung und
3 „ „ Gicht.

Die Sterblichkeit auf den Durchschnittsstand der Wache betrug 0.98 Procent.

Von den Krankheitsfällen, die eine kürzere Krankheitszeit erforderten, waren wie in früheren Jahren die meisten leichte katarrhalische Entzündungen der Rachen- und Athmungsorgane, Magen- und Darmkatarrhe, Muskelrheumatismen und Hautausschläge.

Die immer mehr um sich greifende Blatternepidemie liess es dem Centralinspectorate wünschenswerth erscheinen, die Sicherheitswache gegen dieselbe zu schützen.

Eine am 5. December 1885 an die Wache ergangene Belehrung, sich der Impfung in der Impfanstalt des Wundarztes Hay zu unterziehen, hatte zur Folge, dass sich 1.352 Mann hiezu bereit erklärten. Schon am 15. December 1885 wurde mit der Impfung begonnen, und bis Jahresschluss waren 491 Mann geimpft.

Die Impfungen werden im Jahre 1886 fortgesetzt.

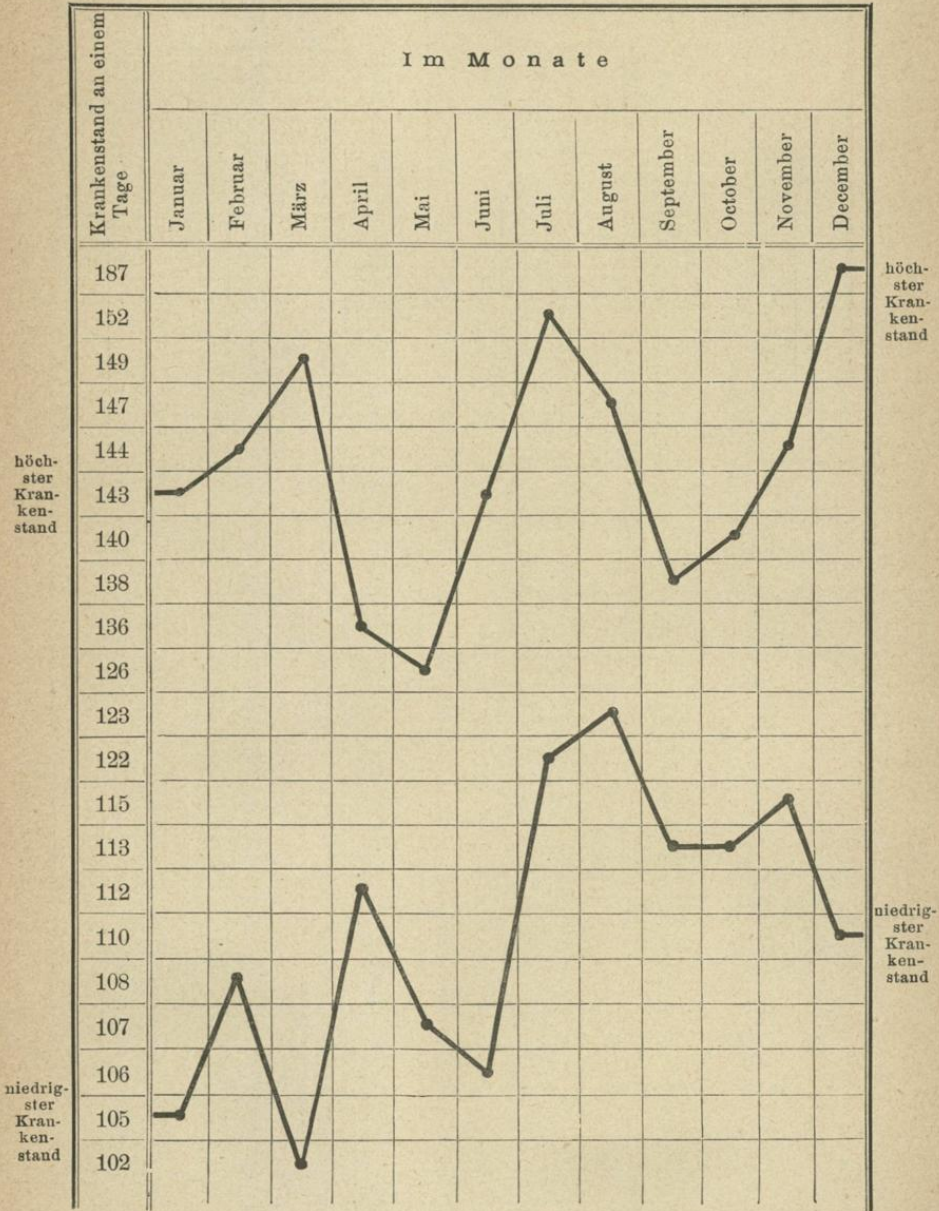
Die folgenden Tabellen I und II geben Uebersicht über die Sanitätsverhältnisse im Jahre 1885, die Tabellen III, IV, V und VI über die Sanitätsverhältnisse in den Jahren 1876 bis 1885.



I. Tabelle über die Zahl der Erkrankten bei den einzelnen Abtheilungen mit Rücksicht auf die Krankheitsdauer im Jahre 1885.

Nr.	Benennung	Zahl der Erkrankten	Von nebenstehender Anzahl Erkrankter standen in ärztlicher Behandlung							
			von				über			
			1	8	14	20	1	2	3	6
			bis zu				Monate			
8	14	20	30							
der Abtheilung			Tagen							
1	Innere Stadt . . . . .	800	625	67	33	23	31	9	10	2
2	Leopoldstadt . . . . .	423	327	39	20	10	15	7	4	1
3	Landstrasse . . . . .	520	409	41	18	17	27	5	2	1
4	Wieden . . . . .	151	102	19	6	9	13	1	1	—
5	Margarethen . . . . .	160	124	8	8	6	7	2	5	—
6	Mariahilf . . . . .	183	152	10	4	5	4	2	5	1
7	Neubau . . . . .	98	69	11	5	8	—	2	3	—
8	Josefstadt . . . . .	77	57	7	—	6	1	2	2	2
9	Rossau . . . . .	250	209	15	7	3	5	5	5	1
10	Favoriten . . . . .	159	124	5	12	3	10	4	1	—
11	Prater . . . . .	115	85	9	5	8	5	2	1	—
12	Floridsdorf . . . . .	108	96	6	3	—	1	—	2	—
13	Meidling . . . . .	107	80	8	5	4	7	2	1	—
14	Sechshaus . . . . .	218	162	15	12	10	4	4	8	3
15	Ottakring . . . . .	350	241	58	18	7	18	4	3	1
16	Währing . . . . .	91	68	5	4	5	8	—	1	—
17	Döbling . . . . .	143	106	23	4	4	3	2	—	1
18	Gefangenhaus . . . . .	70	33	15	6	5	4	1	6	—
19	Berittene . . . . .	50	34	6	1	2	3	2	2	—
20	Reserve . . . . .	131	64	20	15	9	10	4	6	3
Summa . .		4204	3167	387	186	144	176	60	68	16

## II. Graphische Darstellung des höchsten und niedrigsten Krankenstandes an einem Tage in den einzelnen Monaten des Jahres 1885.



III. Zahl der Erkrankten, der Krankheitstage und Todesfälle nebst dem Procentsatze vom Jahre 1876—1885.

Im Jahre	Durchschnittsstand	Zahl der Erkrankten	Zahl der Krankheitstage	Zahl der Todesfälle	Procente der Todesfälle auf den Durchschnittsstand
1876	2.625	2.854	51.054	41	1.56
1877	2.654	3.998	48.858	31	1.16
1878	2.548	3.923	47.750	43	1.05
1879	2.477	3.944	45.990	45	1.81
1880	2.379	3.532	44.553	31	1.35
1881	2.331	3.190	47.111	41	1.76
1882	2.325	3.209	44.130	29	1.20
1883	2.304	3.424	45.823	38	1.60
1884	2.561	3.653	44.979	35	1.37
1885	2.647	4.204	47.871	26	0.98

Es waren somit in den letzten zehn Jahren 35.931 Mann in ärztlicher Behandlung gestanden und 360 gingen mit Tod ab.

Mit Rücksicht auf den Durchschnittsstand ist das Procentverhältniss der Verstorbenen seit zehn Jahren im Jahre 1885 das günstigste.

IV. Uebersicht der Sterbefälle nach den aufsteigenden Dienstjahren vom Jahre 1876 bis einschliesslich 1885.

Es starben im Laufe des

1. Dienstjahres . . . . .	1 Mann
2.       "       . . . . .	2   "
3.       "       . . . . .	6   "
4.       "       . . . . .	11  "
5.       "       . . . . .	12  "
6.       "       . . . . .	26  "
7.       "       . . . . .	26  "
8.       "       . . . . .	49  "
9.       "       . . . . .	30  "
10.      "       . . . . .	38  "
11.      "       . . . . .	32  "
12.      "       . . . . .	42  "
13.      "       . . . . .	28  "
14.      "       . . . . .	23  "
15.      "       . . . . .	15  "
16.      "       . . . . .	12  "
17.      "       . . . . .	7   "

V. Uebersicht der Todesfälle nach dem Lebensjahre rangirt vom Jahre 1876 bis einschliesslich 1885.

Lebensjahr	Todesfälle	Lebensjahr	Todesfälle
23	1	50	8
24	2	51	5
25	3	52	7
26	1	53	8
27	7	54	6
28	5	55	4
29	6	56	2
30	9	57	5
31	14	58	2
32	12	59	1
33	10	60	2
34	11	61	—
35	16	62	—
36	17	63	2
37	15	64	1
38	16	65	—
39	22	66	2
40	14	67	—
41	12	68	2
42	10	69	1
43	17	70	1
44	14	71	—
45	12	72	—
46	16	73	1
47	13	74	—
48	13	75	2
49	10		
		Summa . . . 360	

Die im vorgerückten Lebensalter gestandenen Wachorgane stammen mit wenigen Ausnahmen aus der bestandenen, im Jahre 1871 mit der Sicherheitswache vereinten Civilpolizeiwache.

VI. Uebersicht der Todesursachen vom Jahre 1876 bis  
einschliesslich 1885.

1. Tuberculose der Lunge . . . . .	199
2. Andere Lungenkrankheiten . . . . .	25
3. Gehirnkrankheiten . . . . .	18
4. Herzkrankheiten . . . . .	21
5. Erkrankungen der Leber . . . . .	13
6.       "       "       Nieren . . . . .	16
7. Infectionskrankheiten, Typhus . . . . .	9
8. In Ausübung des Dienstes durch:	
Gewaltacte . . . . .	4
Sturz mit dem Pferde . . . . .	1
Ueberfahren . . . . .	1
Einathmen irrespiraler Gase . . . . .	1
9. Gicht und Altersgebrecben . . . . .	39
10. Selbstmord . . . . .	13
Zusammen . . . . .	360

Die meisten Todesfälle hatten Tuberculose der Lunge zur Veranlassung. Die Ursache dieser Erscheinung ist zunächst in den Anstrengungen des Dienstes und in den klimatischen und localen Verhältnissen Wiens zu suchen.

Die verhältnissmässig geringe Zahl der durch Infectionskrankheiten verursachten Todesfälle zeigt deutlich die wohlthätige Wirkung der genauen Befolgung der allgemeinen Sanitätsvorschriften sowohl in den Kasernen und Wachstuben, als auch in den Privatwohnungen der Wachleute.

14. Capitel.

Oekonomiereferat.

Der ökonomische Dienst der Sicherheitswache wird von dem Oekonomiereferate<sup>1)</sup> besorgt, welchem die Rechnungskanzlei und die Magazinsverwaltung zur Seite stehen.

Der Oekonomiereferent, welcher dem Polizeipräsidenten unmittelbar untersteht, führt die Hauptcassa der Sicherheitswache, behebt bei der Landes-Hauptcassa die Dotationen und erfolgt dem Cassier die entsprechenden Verlagsgelder, woraus alle Erfordernisse der Sicherheitswache entweder im übertragenen Wirkungskreise oder in Folge separater höherer Weisung oder Bewilligung zu bestreiten sind.

<sup>1)</sup> Zu unterscheiden von dem Oekonomie der Polizei-Direction (Abschnitt I).

Die dem Oekonomie-Referenten ausschliesslich zukommenden Geschäftsagenden sind:

1. Die Behebung der erforderlichen Geldmittel und Führung der Hauptcassa.

2. Die journalmässige Behandlung der Geldempfangs und Ausgaben durch den ihm zugewiesenen Cassier.

3. Die Einleitung und Ausschreibung der Offertverhandlungen.

4. Die Verfassung von Lieferungs-, Mieth- und sonstigen Verträgen, dann die Kündigung von solchen.

5. Die Entscheidungen von Streitfragen, welche in ökonomischer Richtung angeregt werden.

6. Die Schadloshaltung des Aerars gegenüber der Wache selbst oder fremder Parteien durch Zuhilfenahme der einschlägigen politischen oder Gerichtsbehörden.

7. Die Abwehr, respective Zurückweisung ungerechtfertigter oder normwidriger Ansprüche auf bewilligte Dotationsquoten.

8. Die Antragstellung über die ausschliesslich dem Präsidium vorbehaltenen Entscheidungen.

9. Die Berichterstattungen und Correspondenzen, welche sich auf ökonomische Angelegenheiten beziehen.

10. Die Anweisung und Wiedereinstellung von Gebühren.

11. Die normalmässige Behandlung der Sicherheitswache-Individuen, deren Witwen und Waisen.

12. Ueberhaupt alle auf Geldfragen Bezug nehmenden Agenden.

13. Die Oberaufsicht über die Magazinsverwaltung.

14. Die ökonomische Gebarung der k.k. Gewölbe-Schutzwache.<sup>1)</sup>

Dem Oekonomie-Referate wurden 5.476 (gegen 2.197 im Jahre 1876) und der damit verbundenen Rechnungskanzlei 1.186 (gegen 2.389 im Jahre 1876), zusammen 6.662 Actenstücke (gegen 4.586 im Jahre 1876) zur Amtshandlung zugewiesen.

Unter den dem Oekonomie-Referate zugewiesenen Actenstücken befanden sich 64 Gesuche (gegen 55 im Jahre 1876) von Inspectoren und Sicherheitswachen, dann Witwen und Waisen von solchen um Anweisung der normalmässigen Gebühren, welche sich in folgender Weise vertheilen:

A. Für Inspectoren und Sicherheitswachen wurden angewiesen:

1. 12 Abfertigungen im Gesamtbetrage von 3.303 fl. 32 kr.  
(im Jahre 1876 2 Abfertigungen, zusammen mit 1.140 fl.)

---

<sup>1)</sup> Siehe Abschnitt „Gewölbe-Schutzwache“.

2. 4 fortlaufende Pensionen im Gesamtbetrage von . . . . . 1.119 fl. 58 kr.  
(im Jahre 1876 5 derlei Pensionen, zusammen mit 1.429 fl.).
3. 7 Abfertigungen bei Verzichtleistung auf die Ruhegüsse im Gesamtbetrage von 6.110 „ — „  
(1876 wurden derlei Abfertigungen nicht ertheilt).

B. Für Witwen wurden angewiesen:

1. 2 Abfertigungen anlässlich ihrer Wiederverehelichung im Gesamtbetrage von 1.040 „ 4 „  
(gegen 15 Abfertigungen im Jahre 1876 mit zusammen 1.500 fl.).
2. 21 fortlaufende Pensionen im Gesamtbetrage von . . . . . 3.563 „ 27 „  
(im Jahre 1876 dagegen 22 Pensionen mit 3.135 fl.).
3. 16 Erziehungsbeiträge im Gesamtbetrage von . . . . . 236 „ — „  
(1876 dagegen 7 Erziehungsbeiträge im Betrage von 121 fl.).

- C. Für Waisen wurden 2 Concretualpensionen im Gesamtbetrage von . . . . . 210 „ — „  
angewiesen (im Jahre 1876 hingegen 1 derartige Pension mit 105 fl.).

Im Laufe des Jahres 1885 wurden 2 Kasernen und 1 Wachzimmer neu errichtet und 2 Kasernen vergrößert. (Im Jahre 1876 wurden dagegen 2 Kasernen, 14 Wachzimmer und 1 Stall neu aufgenommen.)

Für diese neuen Localitäten wurden die erforderlichen Möbel und die sonstigen Utensilien beigelegt.

Die mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. April 1884 genehmigte Neuadjustirung der Sicherheitswache wurde im Jahre 1885 durchgeführt.

Dienstpferde der Sicherheitswache wurden im Laufe des Jahres 1885 14 Stück ausgemustert und im vorgeschriebenen Licitationswege veräußert. Der hiefür erzielte Erlös betrug  
1.772 fl. 84 kr.

(Im Jahre 1876 wurden 8 Pferde ausgemustert und hiefür ein Erlös von 1.015 fl. 48 kr. erzielt.)

Angekauft wurden 11 Pferde mit einem Kosten-  
 betrage von zusammen . . . . . 3.327 fl. 50 kr.

(Im Jahre 1876 wurden 8 Pferde um 2.320 fl.  
 angekauft.)

Für die Fourage der Dienstpferde wurden  
 verausgabt . . . . . 17.515 „ 60 „  
 (gegen 21.650 fl. 89 kr. im Jahre 1876).

Für die Zufuhr der Fourage wurden verausgabt 783 „ 96 „  
 (gegen 1.620 fl. im Jahre 1876).

Die Ausgaben für die Pferdewartung und  
 Reinigung der Ställe betragen . . . . . 8.490 „ 50 „  
 (gegen 9.150 fl. im Jahre 1876).

### 15. Capitel.

#### Rechnungskanzlei.

Die Rechnungskanzlei besorgt in erster Richtung die Con-  
 trole über die Gebarung mit den dem Oekonomiereferate zu-  
 gewiesenen Geldmitteln. Dieselbe verfasst die Jahrespräliminarien  
 und die monatlichen Erfordernissaufsätze, besorgt die Verrech-  
 nung aller Empfänge und Ausgaben in gegliederten Rechnungen  
 gegenüber der k. k. Statthalterei und hat alle bei dem Oekonomie-  
 referate einlangenden Rechnungen, Conten und sonstigen Geld-  
 documente bezüglich der Gebührlichkeit und Ziffer zu prüfen  
 und mit der Liquidirungsclausel zu versehen.

Die Rechnungskanzlei hat bei jedem Anlasse, wobei es sich  
 um Geldfragen, Materialeinlieferungen und Ausfolgungen handelt,  
 sowie bei den jeweiligen Geld- und Materialscontrirungen zu inter-  
 venire.

Rechnungen und Conti wurden geprüft . . . . . 6.644  
 (gegen 7.691 im Jahre 1876).

Darunter 296 Schneiderrechnungen im Ge-  
 sammtbetrage von . . . . . 5.071 fl. 95 kr.  
 (gegen 102 Schneiderrechnungen im Jahre  
 1876 im Betrage von 996 fl. 3 kr.).

Schuhmacherrechnungen 322 Stück im Ge-  
 sammtbetrage von . . . . . 31.701 „ 70 „  
 (im Jahre 1876 388 Stück im Betrage von  
 35.331 fl. 86 kr.).



Sattlerrechnungen 10 Stück im Gesamtbetrage von . . . . . 195 fl. 45 kr.  
(gegen 13 Stück im Betrage von 199 fl. 72 kr. im Jahre 1876).

Die Geldjournale weisen in 3.120 Journalposten (gegen 2.945 im Jahre 1876) aus:

eine Einnahme per . . . . . 362.176 „ 85 „  
(im Jahre 1876 . . . 335.117 fl. 77 kr.)  
eine Ausgabe per . . . . . 329.358 „ 63 „  
(im Jahre 1876 . . . 300.895 fl. 27 kr.).

Die Geldgebarung ergab bei den nachbezeichneten Etatrubriken folgendes Resultat:

Rubrik:	Empfang	Ausgabe
Pferdewartung . . . . .	8.519 fl.	8.490 fl. 50 kr.
	Empfang	Ausgabe
Im Jahre 1876 . . . . .	9.150 fl.	9.150 fl.
Zulagen für Exponirte . . . . .	2.596 „	2.593 „ — „
Im Jahre 1876 . . . . .	3.307 fl. 20 kr.	659 fl. 20 kr.
Arrestanten-Transport . . . . .	18.809 „	18.728 „ 3 „
Im Jahre 1876 . . . . .	31.990 fl.	32.767 „ 2 „
Telegraphenerhaltung } . . . . .	4.039 „ 31 kr.	4.039 „ 17 1/2 „
Telegraphenerweiterung } . . . . .	2.000 „	1.998 „ 57 1/2 „
Im Jahre 1876 für beide		
Posten zusammen . . . . .	6.568 fl. 32 1/2 kr.	6.566 „ 65 1/2 „
Remunerationen und Aushilfen . . . . .	19.830 „	19.829 „ 54 „
Im Jahre 1876 . . . . .	20.150 fl.	20.149 „
Amts- und Kanzleipauschale . . . . .	54.146 „ 6 „	54.121 „ 41 „
Im Jahre 1876 . . . . .	64.342 fl.	61.186 „ 56 1/2 „
Zusammen . . . . .	109.939 fl. 37 kr.	109.800 fl. 23 kr.
Im Jahre 1876 . . . . .	135.507 fl. 52 1/2 kr.	130.478 fl. 44 kr.

Im Liquidirungsprotokolle für Massacassa hat sich folgende Geldgebarung ergeben:

Einnahmen . . . . . 128.513 fl. 12 kr.  
(im Jahre 1876 . . . 255.489 fl. 29 kr.).  
Ausgaben . . . . . 126.954 „ 87 „  
(im Jahre 1876 . . . 148.256 fl. 83 kr.).  
Neu präsentirt wurden . . . . . 264 Mann  
(im Jahre 1876 . . . . . 176 Mann).  
Hiervon wurden adjustirt . . . . . 238 „  
(im Jahre 1876 . . . . . 176 Mann).

Zur ersten Ausrüstung der obigen Mannschaft war an Massaeinlage ein Betrag von . . . . . 24.100 fl. — kr.  
(im Jahre 1876 von . . . . . 14.960 fl.),  
zur Instandhaltung und Nachschaffung der  
Monturen für sämtliche Wachorgane des Mann-

schaftsstandes an Massapauschale ein Betrag von 94.177 fl. 70 kr.  
 (im Jahre 1876 von . . . 105.120 fl.)  
 erforderlich.

Zur Berechnung der 15procentigen Beiträge der Vorortegemeinden zu den Kosten der uniformirten Sicherheitswache wurden von der Rechnungskanzlei 136 Monatsausweise (ebensoviele im Jahre 1876) nebst den einschlägigen Summar- und Hauptausweisen im Gesamtsbeköstigungsbetrage von 551.066 „ 67 „  
 (im Jahre 1876 von . 573.333 fl. 33 kr.)  
 und dem hierauf entfallenden 15procentigen Beitrage per . . . . . 82.660 „ — „  
 (im Jahre 1876 per . 86.000 fl. — kr.)  
 verfasst.

Montursmagazin.

Empfang: Eingeliefert wurden 37.161 Monturstücke im Gesamtwerthe von . . 91.022 fl. 22 kr.  
 Ausgabe: Ausgegeben wurden 26.738 Monturstücke im Gesamtwerthe von . . 74.210 „ 5 „  
 (Der Werth der im Jahre 1876 eingelieferten Monturstücke betrug . . . 92.256 fl. 25 kr.  
 der Werth der ausgegebenen hingegen 71.823 „ 34 „)

Montursübernahms-Commissionen haben 22 und Monturschätzungs-Commissionen 13 stattgefunden.

Die Cassen des Oekonomiereferates, sowie des Montursmagazines wurden im Laufe des Jahres 1885 von Seite der k. k. n. ö. Statthalterei dreimal scontrirt. (Ueber die Zahl der Montursübernahms- und Monturschätzungs-Commissionen, sowie über die Zahl der Cassen- und Montursmagazins-Scontrirungen im Jahre 1876 fehlen die betreffenden Daten.)

16. Capitel.

Das Unterstützungs-Institut.

Das Unterstützungs-Institut besteht seit 1. Juni 1870. Das Fondsvermögen ist ungeachtet der bedeutenden Ausgaben allmählig auf 6.197 fl. 64 kr. im Baaren und 225.501 fl. 44 kr. an Effecten und Realbesitz angewachsen.

Im Jahre 1885 wurde aus dem Fondsvermögen das im V. Bezirke, Wehrgasse Nr. 1, befindliche Haus um 108.000 fl.

angekauft, und zwar unter so günstigen Bedingungen, dass das investirte Capital mit 5% sich verzinset.

Ausser der Bestreitung der Heilkosten für erkrankte Wachorgane und der Unterstützung der Witwen und Waisen wurde aus dem Fondsvermögen eine Vorschusscassa gebildet, aus welcher den Wachorganen Vorschüsse gegen 5% Interessen gewährt werden.

Weiters wurde im Jahre 1885 als ein integrierender Bestandtheil des Unterstützungs-Institutes der an anderer Stelle besprochene Pensionszuschussfonds errichtet.

Die Einnahmen und Ausgaben des Unterstützungsinstitutes während des abgelaufenen Jahres gestalteten sich folgendermassen:

a) Einnahmen.

Einzahlungen der Mitglieder . . . . .	26.469 fl. 60 kr.
Capitalsinteressen und sonstige Einnahmen	11.172 „ 92 „
Wohlthätigkeitsspenden . . . . .	2.053 „ 93 „
Quote des Reinertragnisses des Wohlthätigkeitsfestes im Etablissement Schwender	12.000 „ — „
Zusammen . . .	<u>51.696 fl. 45 kr.</u>

b) Ausgaben.

Für die Krankenunterstützungen der Mitglieder . . . . .	9.873 fl. 22 kr.
„ Abfertigungen der Witwen und Waisen	8.850 „ — „
Leichenkosten für 29 Mitglieder . . . . .	1.364 „ 18 „
Für Medicamente . . . . .	2.770 „ 8 „
Honorar für die Institutsärzte . . . . .	4.058 „ 31 „
Sonstige Regiekosten . . . . .	6.103 „ 91 „
Zusammen . . .	<u>33.019 fl. 70 kr.</u>

Aus den Spenden und einem aliquoten Theile des jeweiligen Festertragnisses werden auch die vom Unterstützungsinstitute bereits abgefertigten Witwen und Waisen von k. k. Sicherheitswachen unterstützt. Diese Unterstützungen betragen im Jahre 1885 5.941 fl. 51 kr. und seit dem Jahre 1873 bis zum Abschlusse des Jahres 1885 34.798 fl. 49 kr., welcher Betrag in der folgenden Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben unter der Rubrik „Dispositionsfonds“ inbegriffen ist.

Nachstehende Tabelle weist die Gebarung des Unterstützungsinstitutes seit dem Jahre 1876 bis Ende 1885 nach.

über die Anzahl der prämienzahlenden, um Unterstützung werbenden und verstorbenen Empfänger und Ausgaben beim Unterstützungs-Institute, beim Dispositions- und Trzebitzky'scher diesbetreffender

J a h r	Zahl der von den Mitgliedern eingezahlten Monatsprämien	E m p f a n g								A u s g a b e									
		geleistete Einzahlungen à 50 kr. monatlich		geleistete Einzahlungen à 80 kr. monatlich		An Spenden und sonstigen Einnahmen		Summa des Empfanges		für die Kranken- unterstützung der Mitglieder		für Witwen- und Waisen-Unter- stützung, resp. Ab- fertigung		für verstorbene Mitglieder		für Medicamente			
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Anzahl der Bewerber	ausgezählte Beträge	Anzahl der Bewerber	ausgezählte Beträge	Anzahl gezählte Leichen- kosten	fl.	kr.	fl.	kr.	
										fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Uebertrag mit Schluss 1875	69086	—	6319	20	5255	33	80660	53	2630	30545	85	35	1220	—	156	6125	93	5700	41
1876	31889	—	25511	20	18393	3	43904	23	681	6247	48	36	1800	—	43	1813	68	1945	46
1877	31891	—	25512	80	12196	96	37709	76	708	6080	34	27	1650	—	32	1421	44	2127	24 <sup>1)</sup>
1878	31029	—	24823	20	15498	53	39421	73	701	5649	58	43	4750	—	43	1875	63	2667	46
1879	29931	—	23944	80	19240	17	43184	97	655	5941	2	42	6200	—	45	2178	25	3203	39
1880	28875	—	23100	—	19915	61	43015	61	648	6439	8	40	8050	—	38	1767	50	2357	8
1881	23330	—	22664	—	20468	38	43132	38	733	7461	46	45	11550	—	43	2106	80	3436	45
1882	28389	—	22710	40	9153	18	31863	58	689	7664	46	35	10350	—	35	1652	83	2984	12
1883	28545	—	22836	80	20199	82	43036	62	804	7301	28	51	14650	—	52	2376	5	2915	55
1884	31693	—	25354	40	21426	59	46780	99	913	9135	69	37	11050	—	41	1839	25	2869	97
1885	33087	—	26469	60	25226	85	51696	45	1032	9873	32	31	8850	—	29	1364	18	2770	8
Zusammen :	69086	—	249216	40	186074	45	504406	85	10194	102839	46	422	80120	—	557	24521	54	32977	21 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Bei diesem Regiekostenbetrage sind die für das im V. Bezirke, Wehrgasse Nr. 1, angekaufte Institut

<sup>2)</sup> Unter dem Vermögensstande des Unterstützungs-Institutes befinden sich 6197 fl. 64 kr. baar, un Vorschusscassa 50.000 fl., in Realitäten 108.000 fl. und in vinculirten Staatsschuldverschreibungen 65.000 f

<sup>3)</sup> Die in Folge des Ausfalles des Wohlthätigkeitsfestes pro 1882 nur sehr gering entfallenen Einnahme zusammgezogen.

<sup>4)</sup> Der beim Dispositionsfonds für die Unterstützung der Witwen und Waisen im Jahre 1876 verblieben Institutes übertragen, resp. eingestellt, daher die Ueberschüsse des erstgenannten Fonds erst vom Jahre 187

## weisung

Institutsmitglieder, die Zahl der abgefertigten Witwen, Waisen und Erben, dann der Stiftungsfonds für Witwen- und Waisen-Unterstützung und den Stand des Vermögens der Fonds von 1876 an.

Ausgabe						verbleibt						Dispositionsfonds zur statutarisch nicht bedingten Unterstützung nothleidender Witwen und zur Erziehung elternloser Waisen						Ignaz und Magdalena Trzebitzky'scher Stiftungsfonds zur Unterstützung pensionsloser Witwen und Waisen der k. k. Sicherheitswache					
Honorar für Instituts-Aerzte		Sonstige Regtekosten		Summa der Auslagen		als Jahresersparnis, resp. Ueberschuss		als Fondsvermögen des Unterstützungs-Institutes		Empfang an Spenden und Zuflüssen		Ausgabe an Unterstützungen		Verbleibt an Fonds-capital		Empfang an Stiftungsfonds- u. Fondsinteressen		Ausgabe an Unterstützungen		Verbleibt an Fonds-capital etc.			
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
11446	66	2080	52	57119	37	23541	16	23541	16	—	—	9700	84	4716	45	4984	39	—	—	—	—		
3169	11	294	99	15270	72	28633	51	52174	67	—	—	65	45	5049	84	—	—	—	—	—	—		
3437	50	338	36 $\frac{1}{2}$	15054	89	22654	87	74829	54	—	—	1315	18	1143	80	171	38	—	—	—	—		
3431	23	514	51	18888	41	20533	32	92723	86	2640	—	1486	20	1374	60	111	60	—	—	—	—		
4455	83	455	59	22434	8	20750	89	118473	75	2640	—	1902	97	1620	20	282	77	—	—	—	—		
3880	—	384	44	22878	10	20137	51	133511	26	2749	—	2346	51	2845	26	—	—	—	—	—	—		
3841	66	523	46	28919	83	14212	55	147723	81	2740	—	3480	77	3473	60	—	—	—	—	—	—		
3930	83	468	8	27050	32	4813	26	72321	21	116740	—	—	—	—	—	—	—	11049	80	777	17 $\frac{1}{2}$		
3768	31	473	99	31485	18	11551	44	88873	65	116740	—	4033	42	3871	89	—	—	420	—	284	62 $\frac{1}{2}$		
3389	48	515	11	28799	50	17981	49	74532	9	151840	—	5698	68	4761	40	607	29	420	—	305	—		
4058	31	6103	91	33019	70	18677	55	6197	4	225501	44	6788	38	5941	51	846	87	430	38	140	—		
48808	92	12152	96 $\frac{1}{2}$	300920	10	203486	75	6197	64	225501	44	36818	40	34798	49	2019	91	12320	18	1506	80		
																					10813	38	

haus entrichteten Anschreibgebühren und sonstige Spesen per 5.601 fl. inbegriffen.  
 von den anderen Werthen per 225.501 fl. 44 kr.: in der I. österreichischen Sparcassa 2.501 fl. 44 kr., in der eigenen nutzbringend angelegt.  
 und Ausgaben beim Dispositionsfonds für die Unterstützung der Witwen und Waisen wurden mit dem Jahre 1883

Rest von 4.749 fl. 81 kr. wurde auf Grund eines Ausschusssitzungsbeschlusses in den Fonds des Unterstützungs- an datiren.

Das Unterstützungsinstitut hat bis zum Schlusse des Jahres 1885 einer Anzahl von 27 Waisen die Erziehung bis zu deren Selbstständigkeit angedeihen lassen und die hiefür aufgelaufenen Kosten aus eigenen Mitteln, respective aus den zu diesem Zwecke eingelangten wohlthätigen Spenden bestritten. Ausserdem wurden über Veranlassung des Institutsvorstandes 7 Waisen bei fremden Familien in unentgeltliche Pflege und Erziehung und weitere 5 Waisen an Kindesstatt bei kinderlosen Ehegatten untergebracht.

Der humanitäre Verein „Kinderschutz“ hat ebenfalls über Anregung des Unterstützungsinstitutes Erziehungsbeiträge für Wachmannswaisen bewilligt, und wurden aus dem Fonds des genannten Vereines bisher 8 Waisen, beziehungsweise deren Pflegeeltern, mit einem monatlichen Erziehungsbeitrage von 10 fl. theilhaft. Hievon standen am Ende des Jahres 1885 noch 3 Waisen im Genusse dieses Erziehungsbeitrages, während die Uebrigen entsprechend unterbracht wurden.

Für die Witwen der k. k. Sicherheitswache wurde in Erkrankungsfällen bei sämmtlichen Apotheken des Polizeirayons ein 25%iger Nachlass des Medicamentenpreises, sowie ein gleicher Nachlass in den meisten Badeanstalten erwirkt.

Beim Ableben eines Familien- oder Verwandtschaftsangehörigen eines Wachemitgliedes wird dem letzteren von Seite der Leichenbestattungs-Gesellschaft „Entreprise des pompes funèbres“ ein 20%iger Nachlass des Leichenkostenbetrages, eventuell eine ratenweise Berichtigung desselben gewährt.

Auch für unentgeltliche zahnärztliche Operationen bei Wachemitgliedern und deren Familienangehörigen wurde seitens des Institutes vorgesorgt.

Die k. k. Statthalterei hat für die Mitglieder des Institutes in den drei allgemeinen Wiener Krankenhäusern und im Pockenspitale die mindere Verpflegsgelbühr täglicher 45 kr. bewilligt, welche Begünstigung auch von den Verwaltungscommissionen der Spitäler in Sechshaus und Penzing zugestanden wurde. Eine unentgeltliche Aufnahme und Pflege gewähren den Institutsmitgliedern und deren Familienangehörigen aus Anlass einer verhältnissmässig nur geringen Subventionirung von Seite des Institutes das Spital der Barmherzigen Brüder und Schwestern im II. und VI. Bezirke, sowie das Erzherzogin Sopienspital im VII. Bezirke.

Das Institut hat ferner im Curorte Baden bei Wien für erkrankte Mitglieder während der ganzen Cursaison 10 Plätze mit vollkommener Unterkunft, Kost und Pflege gegen eine tägliche Vergütung von nur 40 kr. per Kopf erworben, so dass alljährlich 40 bis 50 Mitglieder dieser Wohlthat theilhaftig werden können.

Auch im Fremdenhospitale zu Karlsbad können jährlich 9 curbedürftige Institutsmitglieder theils unentgeltlich, theils gegen eine vom Fonds zu entrichtende Vergütung von nur 12 fl. per Person und Monat untergebracht werden, zu welchem Zwecke vom dortigen Stadtrathe in munificenter Weise jährlich 3 Frei- und 6 Zahlplätze zur Verfügung gestellt werden.

Für total gelähmte und unheilbare Institutsmitglieder wurde im „Haus der Barmherzigkeit“ in Währing eine Unterkunft bis zu ihrem Ableben erwirkt, wofür diese Anstalt vom Institutsfonds 50 fl. jährlich, und zwar nur dann erhält, wenn sich ein Institutsmitglied in dortiger Pflege befindet. Bis jetzt wurden daselbst 2 Kranke untergebracht, wovon der Eine nach einem einjährigen, der Andere nach einem vierjährigen Aufenthalte gestorben ist.

Zum Besten des Fonds des Unterstützungsinstitutes wurden Wohlthätigkeitsfeste veranstaltet, deren Bruttoerträgniss seit dem Jahre 1876 nachfolgender Ausweis verzeichnet:

Erzieltes Bruttoerträgniss im Jahre

1876 . . . . .	8.087 fl. 30 kr.
1877 . . . . .	9.210 „ 88 „
1878 . . . . .	11.032 „ 20 „
1879 . . . . .	12.521 „ 95 „
1880 . . . . .	14.162 „ 30 „
1881 . . . . .	15.026 „ 70 „
1882 fand ein Wohl- thätigkeitsfest nicht statt.	
1883 . . . . .	15.535 „ 12 „
1884 . . . . .	16.884 „ — „
1885 . . . . .	19.028 „ 70 „

Zusammen . . 121.489 fl. 15 kr.

Das progressive Erträgniss dieser nur einmal im Jahre stattfindenden Feste zeigt deutlich einerseits die erfolgreiche